

Völker und Sprachen im 'Kaiserthum Österreich' im Revolutionsjahr 1848/49

Aus „Wiener Sprachblätter“, Jgg. 2008, Heft 2, S. 11-12

Von Franz Rader, Wien

Als Beilage 40 zur „Allgemeinen Zeitung“ (Mainz), hier angeführt aus Dr. Karl Bernhardis Büchlein „Sprachkarte von Deutschland“, Kassel: Bohné 1849, kam damals eine Übersicht betreffend die „Vertheilung der Bevölkerung der österreichischen Monarchie nach Sprachstämmen“ heraus. Die Aufzählung umfaßte insgesamt 29 (!) Völkerbezeichnungen. Die Moldauer und Walachen zusammen nannte man Romanen.

Der „Bevölkerungsverlust“ durch die Abtretungen der Lombardei 1859 und Venetiens 1866 an Italien sollte 1878 durch die Besetzung („Okkupation“) Bosniens und der Herzegowina zu etwa einem Drittel wettgemacht werden. Trotz starker Auswanderung in die USA nahm die Bevölkerung des Reiches bis 1914 auf beinahe 53 Millionen zu (an 6. Stelle unter den Staaten der Welt).

Mehrsprachigkeit: Viele Adelige, Offiziere, Beamte, Geistliche, Gelehrte im alten Österreich waren in mehreren Sprachen der Monarchie bewandert, hatten sprachlich eine Bildung, wie sie in unseren Tagen nur von wenigen verkörpert wird. Davon sind die heutigen Europäer meist - mit wenigen Ausnahmen wie Otto von Habsburg-Lothringen, Karel von Schwarzenberg, Benita Ferrero-Waldner - meist weit entfernt, trotz ihrer Berufung auf „International“ zu sein und Weltoffenheit zu zeigen sind sie aufs Englische eingeeengt.

I. Kaiserthum Österreich 1[1]

37,6 Millionen Einwohner, womit es nach dem Russischen Reich an zweiter Stelle in Europa stand (Frankreich zählte 1851 35,8 Millionen), von 1871 bis 1918 an dritter, hinter dem Deutschen Reich.

Deutsche: 8 Millionen Einwohner (=21,2 v.H.)

Slawen: 15,2 Millionen (=40,2 v.H.) aufgeteilt auf vierzehn Völker und Volksgruppen)

Romanen: 8,3 Mill. (=22,2 v.H.) - hievon sollten nach den (für Österreich) verlorenen Kriegen von 1859 und 1866 fünf Mill. Italiener im Lombardo-Venezianischen (Vize)Königreich in das ab 1861 offiziell geeinte Königreich Italien überwechseln

Magyaren: 5,4 Millionen (= 14,4 v.H.).

Juden: 745.000 (=2,0 v.H.) Davon 345.000 in Galizien und Lodomerien, Krakau und der Bukowina, 265.000 in Ungarn, nur 4.000 in Wien.

Zigeuner: 95.000 zu beinahe zwei Dritteln in Siebenbürgen lebend

1[1] So die amtliche Bezeichnung von 1804 bis 1868

II. Das k.k. Militär

Dieses wurde gesondert gezählt, es umfaßte
492.000 Mann, davon

Deutsche: etwa 25 v.H. der Mannschaften, 75 v.H. des Offizierskorps.

Magyaren: 32.500

III. Wien

450.000 Einwohner, davon 97% mit Deutsch als Umgangssprache, abgesehen von der multinationalen Garnison. Neben den 4.000 Juden gab es 10.000 Tschechen.

Die Bevölkerung der „k.u.k. Haupt- und Residenzstadt“ sollte bis 1915 einen Höchststand von 2.150.000 erreichen, freilich auch aufgrund mehrmaliger Stadterweiterungen durch Eingemeindung. Damit hatte Wien ein Drittel der Bevölkerung von London, der von 1825 bis nach 1920 einwohnermäßig größten Stadt der Welt.

Dies war um die 350.000 mehr als heute, trotz eines erheblich geringeren Häuser- und Wohnungsbestandes: der vorherrschende Kinderreichtum, Mitbewohner, „Bettgeher“ und Untermieter bei den ärmeren, unter dem gleichen Dach wohnende Dienstboten bei den wohlhabenderen Schichten hatten eine weitaus höhere durchschnittliche Wohnungsbelegung als heute zur Folge, die Singles-Wohnform war sehr selten.

IV. Kerngebiet

1. Österreich ob der Enns und das bis 1850 noch von Linz aus mitverwaltete Kronland Salzburg verzeichneten neben 857.000 Deutschen überhaupt keine Minderheit.

2. Tyrol (einschließlich des bis 1861 von ihm mitregierten Vorarlberg) hatte 530.000 deutsche, 320.000 italienische (im Trientinischen) und 8.600 ladinische Bewohner.

3. Slowenen: 1.145.000.

Davon in der Steiermark: 353.000 gegenüber 650.000 Deutschen

in Kärnten: 95.000 gegenüber 250.000

In der Krain (istrien) hießen die Slowenen Krainer: 411.000

Küstenland: 185.000; letzteres zählte dazu 135.000 „Croato-Serben“ (Illyrer), 117.000 Italiener, 49.000 Friauler und 9.000 Deutsche.

V. Königreich Böhmen

Tschechen: 2.550.000, Deutsche: 1.728.000; Juden: 70.000 Juden.

Markgrafschaft Mähren und das **Herzogtum (Österreichisch-)Schlesien** waren die entsprechenden Zahlen 1.327.000, 750.000 und 40.000, dazu kamen in Schlesien noch 131.000 Polen.

VI. Im Königreich Galizien und Lodomerien mit (dem erst seit 1846 zu Österreich gehörigen) Krakau und der Bukowina wurden 2.617.000 Ruthenen (wie die - zumeist griechisch-katholischen bzw. unierten – Ukrainer im alten Österreich hießen), 2.000.000 Polen, 140.000 Moldauer (= Rumänen) und 133.000 Deutsche ermittelt.

VII. Königreich Ungarn

Gut 4.700.000 Magyaren bildeten nur eine Minderheit von insgesamt 11 Mill. Einwohnern, neben 1.822.000 Slowaken, 1.156.000 Deutschen, 1.030.000 Walachen (die Fürstentümer Moldau und Walachei wurden 1861 zum Königreich Rumänien vereinigt), 740.000 Serben und Slavoniern, 690.000 Croaten und 115.000 anderen.

Siebenbürgen hatte 1.290.000 Walachen, 566.000 Magyaren, 250.000 Deutsche und 7.000 Juden. In der (bis 1881 fortbestehenden) k.k. Militärgrenze siedelten 524.000 Croaten, 340.000 Serben und Slavonier, 304.000 Walachen, 106.000 Magyaren und 41.000 Deutsche.